

Lichtenstein-Gallusberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlich, Bernsdorf, Risdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 184.

41. Jahrgang.
Dienstag, den 11. August

1891.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Aktion.

Mittwoch, den 12. August 1891,
vormittags 9 Uhr

sollen die auf den Grundstücken des Gutsbesizers Herrn Friedrich Ernst Vogel und Herrn Karl Friedrich Vogel im niederen Teile von Bernsdorf beziehentlich an der Chennitzerstraße anstehenden Feldfrüchte an Hafer, Roggen, Weizen, Gerste in zehn verschiedenen Parzellen gegen sofortige Barzahlung meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden.

Kaufstübhaber wollen sich vormittag 1/29 Uhr in der Restauration des Herrn August Vogel in Bernsdorf einfinden.

Hiernächst sollen an demselben Tage

nachmittags 3 Uhr

auf den Grundstücken des Gutsbesizers Herrn Karl Friedrich Vogel, im oberen Teile von Bernsdorf, dem früher Franke'schen Gute, drei große Parzellen anstehende Feldfrüchte an Winterkorn und Hafer gleichfalls gegen sofortige Barzahlung an Ort und Stelle versteigert werden.

Kaufstübhaber wollen sich nachmittags 1/23 Uhr in der Pfeifer'schen Schankwirtschaft in Bernsdorf einfinden.

Lichtenstein, den 8. August 1891.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Deser.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Nutzung der Apfelmäume auf Abt. 6 der Hofer Straße (bei Lichtenstein), " " " " 1 der Waldenburg-Egidien-Röfziger Straße (bei Rüdlich), " " " " 2 derselben Straße (Egidien-Lichtenstein)

soll an die Meistbietenden verpachtet werden. Bezügliche Preisangebote sind bis spätestens den 15. August d. J. 38., nachm. 5 Uhr schriftlich an die mitunterzeichnete Königliche Bauverwalterei (Glauchau, Bahnhofstraße Nr. 6), bei welcher die Verpachtungsbedingungen schon vorher eingesehen werden können, einzureichen. Nähere Auskunft über die Zahl der Bäume und dergl. erteilt der Herr Amtsrath Herr H. H. in Lichtenstein. Die Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Ablehnung der Angebote bleibt vorbehalten. Bis zum 22. August d. J. 38. unbeantwortet gebliebene Angebote sind als abgelehnt zu betrachten.

Glauchau und Glauchau, am 4. August 1891.

Königliche Straßen- und Wasserbau-Inspektion. Königliche Bauverwalterei.
Döhner. Liebscher.

Städtische Volksbibliothek
geöffnet Dienstag u. Sonnabend von 11—12 Uhr.

Tagesgeschichte.

* Bernsdorf, 10. August. Gestern hielt der hiesige Turnverein einen Ball im Gasthause zum goldenen Hirsch hier selbst ab, wobei abends 10 Uhr ein gemischter Reigen zur Aufführung gelangte, welchen Herr R. aus Lichtenstein dirigierte und wurde derselbe präcis und mit vollster Zufriedenheit ausgeführt. Zum Schluss bildeten 12 Herren und Damen eine imposante Gruppe unter harmonischem Gesang. Wir wünschen dem Turnverein in seinem Bestreben und Leistungen ferneres Blühen und Gedeihen.

— Infolge der feuchten Witterung dieses Jahres hat sich das Mutterkorn in einer Weise entwickelt, wie das wohl seit Jahren nicht der Fall gewesen ist. Im Saathal z. B. sah man ein Roggenfeld, in dem ca. jede zehnte Aehre ein schon entwickeltes Sclerotium trug, selbst Gerste ist in diesem Jahre nicht verschont geblieben, sondern stellenweise sogar recht arg befallen. Betreffs des Roggens ist darauf aufmerksam zu machen, daß das für die Herbstsaat bestimmte Saatgut einer ganz besonders sorgfältigen Reinigung unterzogen werden muß. Ferner sei daran erinnert, daß das Mutterkorn officinell ist, es sich dort, wo es in größeren Mengen gewonnen wird, wohl lohnt, aus dem übrigen Mutterkorn auszusuchen und an die Apotheken zu liefern.

— Nach § 34 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes ruht die Rente für die Personen, welche eine Unfallrente von mehr als 415 M. beziehen, für die Beamten und Personen des Soldatenstandes, welche ebenso hohe Pensionen und Wartegelder erhalten, ferner so lange der Berechtigte eine die Dauer von einem Monat übersteigende Freiheitsstrafe verbüßt, oder so lange er in einem Arbeits-hause oder in einer Besserungsanstalt untergebracht ist, sowie schließlich, so lange der Berechtigte nicht im Inlande wohnt. Es waren nun in dem auf Grund des § 87 des Gesetzes errichteten Rechnungsbureau Zweifel darüber entstanden, ob mit der Rente auch gleichzeitig in diesen Fällen der Reichszuschuß ruhe. Das Reichsversicherungsamt hat entschieden, daß im Falle des Ruhens einer Invaliden- oder Altersrente auch der in jeder Rente enthaltene Reichszuschuß so lange und insoweit nicht zur Auszahlung zu bringen ist, als die Gesamtrente ruht.

— Wie aus einer in Nr. 7 des Konfistorial-verordnungsblattes abgedruckten Bekanntmachung hervorgeht, sind Geistliche wiederholt dadurch in schwere Bedrängnis geraten, daß deren Grundstücks-pächter infolge erlittenen Hagelschlags nicht im Stande gewesen sind, ihren Pacht zu bezahlen. Das Landes-konfistorium hat daher Veranlassung genommen, den Geistlichen bei Verpachtung ihrer Grundstücke beson-

ders zu empfehlen, ihren Pächtern gleich bei der Verpachtung den Beitritt zu einer Hagelversicherung zur Bedingung zu machen oder selbst für Versicherung zu sorgen, da andernfalls auf Gewährung von Unterstützungen aus Anlaß eines Hagelschadens nicht mehr zu rechnen ist.

— Nach einer Note der Kaiserlich osmanischen Gesandtschaft zu Berlin haben sämtliche Reisende, welche sich in das Innere der Türkei begeben wollen, dafür Sorge zu tragen, daß sie außer den vorgeschriebenen Pässen eine Marschroute besitzen und beim Visieren des PASSES dem Konsulat mitteilen, welche Orte sie zuerst berühren werden.

— Zahlungskeseinstellungen: J. W. C. Harms, Kaufmann, Inhaber der Firma Harms und Beste, Stroß- und Heupresserei, Hamburg, Firma Gebrüder Abs, Gasfischen. Ferd. Rothschild, Kaufmann, in Firma M. Gottschalt (Nachlaß), Frankfurt a. O. Eduard Mertins, Kaufmann, Eibben. A. H. Dittmer u. Co., Damentonsfektions- und Herrengarderobengeschäft, Kiel. Fr. W. Nothe, Strumpfweberei, Stollberg. Ernst Julius Winkler, Bäckermeister, Leipzig. Amalie Henriette verehel. Drechsel geb. Schmorler, Inhaberin eines Kistenbauereigeschäftes, Döbeln. Oswald Emil Göde, Schneidermeister, Pirna (Zwangsvergleichstermin 18. August d. J.). — Aufgehoben: Carl Säer, Steinmetzmeister, Inhaber des Steinmetzgeschäftes unter der Firma: „Carl Säer“ zu Leipzig-Volkmarisdorf, Leipzig-Neustadt.

— Aus Zwickau wird berichtet: Fünfzehn Jahre lang war ein Mädchen durch vollständige Lähmung der Glieder an das Bett gefesselt, aber infolge der anspornendsten Bemühungen eines dortigen Arztes, Dr. W., und liebevollster, unermüdlicher Pflege der schwergeprüften Mutter ist dasselbe soweit genesen, daß es die Glieder bewegen und wieder zu gehen anfangen kann. Die Wiedergenesene dürfte im 35. Jahre stehen. Wie viel Geduld und Gottvertrauen hat wohl dazu gehört, in solch langem Zeitraume nicht zu verzweifeln! Umso größer ist nun auch die Freude der Mutter, der Angehörigen derselben wie der zahlreichen Gönnerinnen und Freundinnen. Möge die Genesung recht wacker fort-schreiten.

— Zwickau, 7. August. Die Königliche Kreisbauernschaft hier hat der hiesigen Schneiderinnung das Recht erteilt, diejenigen in Zinnungsbezirken wohnenden selbstständigen Schneider und deren Gesellen, welche der Zinnung nicht angehören, zu den Kosten der Zinnung für das Gefellen- und Herbergswesen, wie für die Schneider-Fachschule heranziehen. Dagegen wurde das Gesetz, den Richt-

zinnungsmeistern das Recht Lehrlinge zu halten, zu entziehen, abgelehnt.

— Se. Excellenz der Staatsminister des Innern, Herr v. Meißner, wurde am Donnerstag abend auf dem Bahnhof in Glauchau von den Herren Bürger-meister Brink, Stadtverordnetenvorsteher Kästner und dem Vertreter des beurlaubten Amtshauptmannes Herrn Dr. Rumpelt, Herrn Bezirksassessor Dr. Krüger, empfangen und begrüßt. Unmittelbar nach der Ankunft wurde behufs Besichtigung der Stadt eine Rund-fahrt angetreten. Am Freitag vormittag wurden die Etablissements der Firmen Hermann Gentsch, Web-blätterfabrik, Altienfärberei Glauchau, vormals Otto Seyfert, und Kraß und Burt, mechanische Weberei, eingehend besichtigt. Auch dem Städtchause, dem Gewerbe-museum und der kgl. Amtshauptmannschaft wurde die Ehre eines Besuchs zu teil. Am Nachmittage fuhr der Herr Minister in Begleitung des Herrn Geheim-rat Vöttcher und Herrn Kreisbauernhauptmann Schmiel nach Meerane, von wo die Herren nachmittags gegen 7 Uhr zurückkehrten, um mittelst Schnellzuges von Glauchau weiterzufahren.

— Stollberg, 8. August. Gestern abend 9 Uhr brannte das Herrmann'sche Gut in Kirchberg bei Stollberg ab. Ueber die Entstehungsurache war zur Zeit Näheres noch nicht zu erfahren.

— Elsterberg, 6. August. Die Klage über schlechten Geschäftsgang wird auch hier seit mehreren Wochen in der Webindustrie laut. Von den meisten Arbeitern besaß bisher jeder 2 Stühle, jetzt kann ein großer Teil mit nur einem Stuhl überhaupt nicht beschäftigt werden. Bei der hiesigen Färberei können die Arbeiter nur noch von früh 7, statt 6 Uhr, bis nachmittag 5 Uhr beschäftigt werden.

— Am 7. d. M. verunglückte auf dem Segen-Gottes-Schachte bei Marienhal durch einen hereingegehenden gefüllten Förderwagen der Berg-arbeiter Heinrich Eduard Haberborn. Der Ver-unglückte wurde zwar noch lebend zu Tage ge-fördert, starb aber 2 Stunden später an den erlit-tenen Quetschungen.

— In Elfeld b. Falkenstein brach am 8. d. M. in der Scheune des Gutsbesizers August Luderer Feuer aus, welches sich auch bald auf das anstoßende Gutsgebäude verbreitete und beide Ge-bäude in Asche legte. Hierbei ist der reiche Futter-vorrat, sowie verschiedenes Mobiliar und zwei Stic-maschinen mit verbrannt, auch ist ein Schwein in den Flammen umgekommen. Durch die entwickelte große Hitze wurde auch das in nächster Nähe be-findliche Bauerngut des Herrn Louis Hechel vom Feuer bald ergriffen und ebenfalls vollständig ein-geäschert.